

Waldschutz-Info Nr. 1 / 2015

Witterung 2014

Für die Beurteilung der Witterungsverläufe im Jahr 2014 wird der Vergleich mit den langjährigen Monatsmitteln der internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 herangezogen (Grundlage: DWD-Daten). Die Witterung wird nachfolgend für das Zuständigkeitsgebiet der NW-FVA (SH, NI, HE, ST) charakterisiert:

Der **Winter 2013 / 2014** (Dez. – Feb.) war deutlich zu mild. Richtiges Winterwetter blieb fast völlig aus. Niederschlagsdefizite waren zu verzeichnen.

Das **Frühjahr** (März – Mai) war zu warm. Die Niederschlagsdefizite setzten sich bis in den April hinein fort. Der März war der trockenste Monat. Im Gegensatz zu den Vormonaten war der Mai an den meisten Orten deutlich zu nass.

Der **Sommer** (Juni – August) fiel wechselhaft aus: Herausragendes Wetterereignis im Juni war eine kurze, aber sehr intensive Hitzeperiode über Pfingsten; insgesamt war der Monat örtlich etwas zu warm und deutlich zu trocken. Der Juli war feucht-warm und gewittrig und in der Bilanz meist zu nass. Im August herrschte vielfach kühle, wechselhafte und trübe Witterung, der Monat war meist zu nass.

Der **Herbst** (Sept. – Nov.) war zu warm. An vielen Orten ist während der drei Monate deutlich zu wenig Niederschlag gefallen.

Der **Winter 2014 / 2015** (Dez. – Feb.) begann im Dezember fast ausnahmslos zu warm. Die Niederschlagsverteilung war uneinheitlich: Im Norden war es deutlich zu nass, in den übrigen Gebieten etwas zu trocken.

Elf Monate im Jahr 2014 waren in fast allen Regionen des Zuständigkeitsgebietes der NW-FVA zu warm, acht Monate waren zudem zu trocken. Die Monate Mai, Juli und August waren an vielen Orten zu nass gegenüber dem langjährigen Mittel.

Deutschlandweit führten diese Witterungsbedingungen 2014 zu dem mit Abstand wärmsten Jahr seit dem Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.

Im Zuständigkeitsgebiet der NW-FVA erreichte die Jahresmitteltemperatur etwa 10,6 °C und lag damit im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990 um 2,1 °C höher. Bei den Niederschlagsmengen des Gesamtjahres 2014 gab es nur geringfügige Abweichungen von den langjährigen Mitteln (Abweichung SH: + 2,5 %, ST: + 3,5 %, NI: - 8,2 %, HE: - 4,9 %). Auffällig waren teilweise extreme Regenereignisse bei Gewittern (Juli, August).

Das Jahr 2014 war insgesamt gesehen ein eher ruhiges Waldschutzjahr. Die verbreiteten Niederschlagsdefizite von Dezember 2013 bis April 2014 bei überwiegend deutlich zu hohen Temperaturen sowie überdurchschnittlich viel Regen im Mai, Juli und August haben örtlich jedoch zu einem vermehrten Auftreten pilzlicher und komplexer Schäden an Bäumen geführt, z. B.: Diplodia-Triebsterben an Kiefern, Kronenverlichtungen aufgrund komplexer Ursachen an Altkiefern im Norden Sachsen-Anhalts, fortschreitende Vitalitätseinbußen an Eichen und Auftreten von *Phytophthora* an verschiedenen Laubböhlern.



In den nachfolgenden Grafiken werden die Abweichungen der Witterungsverläufe von der internationalen Referenzperiode 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich sind Abweichungen von der Referenzperiode 1981-2010 eingezeichnet.


Witterungsverlauf 2014

Januar 2014 bis Dezember 2014

Daten des Deutschen Wetterdienstes, Bezugsgröße: **Abweichungen der Monatsmittelwerte von der:**

internationalen Referenzperiode 1961-1990

Niederschlag in %: Defizit:  Überschuss: 

Temperatur in °C : 

neuen Referenzperiode 1981-2010

Niederschlag in %: Defizit:  Überschuss: 

Temperatur in °C: 